

Presseinformation

FUTURE FACTORY **Urbane Produktion neu denken**

Ein Projekt der Wirtschaftsagentur Wien
in Zusammenarbeit mit dem MAK und
in Kooperation mit der Ottakringer Brauerei

Ausstellungsort MAK GALERIE
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer 29. Mai – 6. Oktober 2019
Öffnungszeiten Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Ausstellungsort Galerie Die Schöne auf dem Gelände der Ottakringer Brauerei
Kuffnergasse 7, 1160 Wien
Ausstellungsdauer 11. September – 6. Oktober 2019
Öffnungszeiten Do und Fr 16:00–19:00, Sa 10:00–13:00

Im Jahr 2050 werden zwei Drittel der Menschen in Städten leben. Wien überschreitet 2030 die 2 Millionen-Grenze und wächst stetig. Das stellt die Stadt und viele andere Metropolen vor die Herausforderung, Arbeit, Wohnen und Erholung im urbanen Raum so intelligent zu kombinieren, dass die Lebensqualität der Stadtbewohnerinnen und -bewohner weiter steigen kann.

Doch nicht nur ein hohes Niveau unserer Freizeit bringt Lebensqualität. Orte, an denen neues Arbeiten innovativ, kooperativ und in flexiblen Strukturen praktiziert wird, stiften Sinn und eröffnen Zukunftsperspektiven für alle. Die Verbindung von traditioneller Produktion und digitalen Tools bietet sowohl Chancen für Produktion im kleinen als auch im größeren Maßstab. Für Unternehmen in der Stadt bedeutet Urbanität die direkte Nähe zu hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu Forschung und Entwicklung auf akademischer Ebene sowie den Vorteil kurzer Wege für alle.

Die digital unterstützte Produktion ist eine Chance für die Städte. Hier setzt die Wirtschaftsagentur Wien mit ihrem Projekt, der *FUTURE FACTORY* an. In Zusammenarbeit mit dem MAK und in Kooperation mit der Ottakringer Brauerei werden in der Ausstellung neue Lösungen für die Zukunft der Produktion gesucht.

„Für uns ist es wichtig, die Rolle der Produktion mit all ihren noch ungenutzten Kapazitäten im Grätzl weiter zu denken. Die Kernfrage, die wir und Städte weltweit stellen müssen, ist: Was macht die Future Factory in einer

Future City aus,“ so Gerhard Hirczi, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Wien.

Klassische Konflikte zwischen Produktion und Wohnen im Grätzl durch Lärm oder andere Emissionen lassen sich durch die Digitalisierung auf ein Minimum reduzieren. Die neue Stadtfabrik ist leise, nachhaltig und grün. Schauproduktion stellt die Nähe zur interessierten Kundschaft wieder her und bietet Einblick in Produktionsprozesse. Die Wertschätzung lokaler Waren lässt beide Seiten profitieren: Die Unternehmen stärken ihre Identität und die Kundschaft kennt die Produkte und ihre Produzentinnen und Hersteller persönlich. Wir als Gesellschaft kommen dem Ziel der nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ein Stück weit näher.

Die Ausstellung *FUTURE FACTORY* präsentiert zukunftsweisende Ideen für völlig neu gedachte Produktionsmodelle in der Stadt, versammelt Expertinnen- und Expertenstimmen und Wissen und fokussiert auf Ottakring als produktives, lebendiges Grätzl. Die Brauerei mit den Betrieben Manner und Staud's in unmittelbarer Nähe ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, dass sich Unternehmen entscheiden, weiter in der Stadt zu produzieren, in vertikale Produktion zu investieren und viel näher bei den Bewohnerinnen und Kunden zu sein. Der Standort der Brauerei, der sich aktuell immer mehr vom geschlossenen Industrieort zum urbanen Treffpunkt hin öffnet, ist bestes Beispiel für diese Entwicklung.

Die fünf besten Ideen der zu Jahresbeginn von der Wirtschaftsagentur ausgeschriebenen Challenge werden als Teaser-Ausstellung zuerst in der MAK GALERIE gezeigt. Über den Sommer werden sie zu Prototypen ausgearbeitet. Ab 11.9.2019 lassen sich diese experimentellen Stadtkatalysatoren persönlich erproben und in speziellen Events erleben. Ort des Experiments ist die Garage der Galerie Die Schöne, eine ehemalige, große Tapeziererei auf dem Gelände der Ottakringer Brauerei – ein Ort, an dem produziert, gefeiert und immer aktiver mit den Grätzlbewohnerinnen und bewohnern gemeinsam gelebt wird.

Die Projekte in der Ausstellung *FUTURE FACTORY* geben Hinweise darauf, wohin sich Produktion in Zukunft entwickeln kann und welche Aspekte des täglichen Lebens hineinspielen. Für die Ausstellung wird das Potenzial von Schleimpilzen für die Stadtplanung erhoben oder urban-nachhaltige Mode entworfen, die den verschiedensten Anforderungen an Freizeit und Arbeit gerecht wird. Und es zeigt sich im Rahmen eines Vertical Farming-Hubs, einer DJ-Schule für Mädchen und Frauen und einem interaktiven Escape Room mit Augmented Reality, wie sich nachhaltige Produktion in einem lebendigen Grätzl verankern lässt.

„Kreative denken etablierte Systeme von Grund auf neu. Kritisch, lösungs- und zukunftsorientiert suchen sie nach ungenutzten Potenzialen an Pro-

Seite 3

duktionsorten, spüren traditionelles Wissen auf und kombinieren es mit digitalen Technologien und neuen Strategien. Ihre Ideen für urbane Produktion machen die Zukunft einer durchmischten Stadt im Heute erlebbar,“ erläutert Erwin K. Bauer, Kurator *FUTURE FACTORY*, das Projekt.

Die Projekte (in alphabetischer Reihenfolge):

Masha Dabelka: *Turntablista*

Daryn Chook *001.UNI.FROM*

Polycular: *Escape AR*

vertical farm institute: *Urban Food Hub Ottakring*

wechselstrom: *Habitat für Physarium Polycephalum*

Kurator: Erwin K. Bauer

Kuratorisches Team: Katharina Hölzl, Michael Herzog, Miriam Koller, Rainer Stadlbauer (buero bauer); Elisabeth Noever-Ginthör, Alice Jacobasch (Wirtschaftsagentur Wien)

Rückfragen Presse

Wirtschaftsagentur Wien

Uschi Kainz

Mariahilfer Straße 20, 1070 Wien

T +43 1 4000 86583

kainz@wirtschaftsagentur.at

Wien, 28. Mai 2019

For Change

29.5. – 6.10.2019

viennabiennale.org